

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 27. Dezember 2025, 17:00 Uhr

1. Sonntag nach Weihnachten „Fest der heiligen Familie

**Zelebrant:** Theo Paul




---

## Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 03.01.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 10.01.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 17.01.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche, Zelebrant; Bischof em. Dr. Franz-Josef Bode

## Gottesdienstablauf:

Eingangslied	434, 1-3	Was alle Zeiten
Kyrie	414, 1+6+7	Gelobt seist du...
Gloria	424, 1	Menschen, die ihr wart
Lesung I	Sir 3, 2-6.12-14	
Antwort	405, 1+2+5	Aus dem Himmel ohne Grenzen
Lesung II	Kol 3, 12-21	
Ruf v. Evangelium	238, 3	Christus: Freut euch jubelt und singt
Evangelium	Mt 2, 13-15.19-23	
Predigt		
n. d. Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	404	Ich steh an deiner Krippe
Sanctus	Pachelbel	
Vater unser	316	
Friedensgruß	417, 3	
Kommunion	597	Wie schön leuchtet der Morgenstern
Danksagung	416	In dulci Jubilo
v. d. Segen	425, 1-3	Adeste fideles
Nach dem Segen	Orgel	

## 434, 1-3

## Was alle Zeiten sich erhofften

T: Huub Oosterhuis

Ü: Peter Pawlowsky

M: Altes französisches Weihnachtslied

1. Was al - le Zei - ten sich er - hoff - ten,  
nimmt die - se Stun - de sei - nen Lauf,  
es kommt der Herr den Men - schen na - he,  
Men - schen, tut eu - re Au - gen auf.

2. Was uns schon David zugesungen,  
was mancher Psalm vorhergesagt,  
hat in der Krippe angefangen,  
endlich hat diese Nacht getagt.
3. Hirten kommen ihn besuchen,  
die letzten werden erste sein,  
finden ein Kind in armen Tüchern -  
so will Gott genommen sein.
4. Fremde kommen mit Geschenken,  
der ferne Osten huldigt ihm.  
Lass es dein taubes Ohr bedenken,  
Gottes Stadt, Jerusalem!
5. Jetzt strahlt sein Stern in alle Nächte,  
"Friede auf Erden" heißt der Herr.  
Er ist der Mensch, den wir erwarten,  
wer anders lebt für uns als er?

## 424, 1

1. Men - schen, die ihr wart ver - lo - ren,  
Euch ist Got - tes Sohn ge - bo - ren,  
le - bet auf, er - freu - et euch!  
und er ward den Men - schen gleich. Laßt uns  
vor ihm nie - der - fal - len, ihm soll un - ser  
Lob er - schal - len: „Eh - re sei Gott!  
Eh - re sei Gott! Eh - re sei Gott in der Hö - he!“

2. Welche Wunder, reich an Segen, / stellt uns dies Ge - heimnis dar! / Seht, der kann sich selbst nicht regen, / durch den alles ist und war. / Laßt uns vor ihm nieder - fallen . . .

T und M: Chrph. Bernh. Verspoell 1810

## 414, 1+6+7

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ,  
daß du Mensch ge - bo - ren bist von ei -  
ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et  
sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

2. Des ewgen Vaters enig Kind / jetzt man in der Krippe  
findt; / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich  
das ewig Gut. / Kyrieleis.
3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, / der liegt in Marien  
Schoß; / er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding  
erhält allein. / Kyrieleis.
4. Das ewig Licht geht da hrein, / gibt der Welt ein' neuen  
Schein; / es leucht' wohl mitten in der Nacht / und uns zu  
Lichtes Kindern macht. / Kyrieleis.
5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, / ein Gast in der  
Welt hie ward / und führt uns aus dem Jammertal, / macht  
uns zu Erben in sein'm Saal. / Kyrieleis.
6. Er ist auf Erden kommen arm, / daß er unser sich  
erbarm / und in dem Himmel mache reich / und seinen  
lieben Engeln gleich. / Kyrieleis.
7. Das hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen  
an. / Des freu sich alle Christenheit / und dank ihm des in  
Ewigkeit. / Kyrieleis.

T: Medingen bei Lüneburg um 1380; Str. 2-7 Martin Luther 1524

M: Medingen um 1460 / Wittenberg 1524

Mit dem Wort „verkleiden“ [Strophe 2] ist das Wunder der Menschwerdung Gottes umschrieben: Gott (das ewige Gut) hat in der Geburt Jesu die Gestalt eines Menschen wie ein Kleid angezogen, sich aber damit nicht nur (als mit etwas Fremdem) bekleidet, sondern sich darein verkleidet, sich damit völlig verbunden und sich zugleich darin verborgen, also menschliches Wesen angenommen.

## 405, 1+2+5

## Aus dem Himmel ohne Grenzen

Matthäus 2,1-2,13

T: Huub Oosterhuis

M: Floris van der Putt

Ü: Annette Joerges, Kees Kok

1. Aus dem Him - mel oh - ne Gren - zen trittst du  
ta - stend an das Licht, du hast Na - men und Ge -  
sicht, du bist wehr - los wie wir Men - schen.

2. Als ein Kind bist du gekommen,  
noch dein Schatten macht uns blind,  
unnachspürbar wie der Wind,  
der vorbeiweht in den Bäumen.
3. Wie ein Feuer vorgefunden,  
wie ein Leitstern uns gesandt,  
Spur, die weist in fremdes Land,  
in den Tod bis du verschwunden.
4. Quelle bist du tief begraben,  
Mensch im Wüstensand allein.  
Wird da je ein anderer sein,  
wird die Erde Frieden haben?
5. Als ein Wort bist du gegeben,  
Furcht und Hoffnung in der Nacht,  
wie ein Schmerz, der heil uns macht,  
als ein Neubeginn des Lebens.

Kehrvers



(V)A: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.  
V: Geht hin - aus in die Welt. Sagt al - len  
Menschen die Bot - - - schaft vom Heil. Folgt Kehrvers  
V: Ihr, sein heiliges Volk: Bringt allen Menschen die Liebe des Herrn.

Heiliger Geist

Sende aus deinen Geist und du erneuerst das Antlitz der Welt.

Komm, du Heiliger Geist, Feuer der Liebe entzünde in uns.

Christus

Freut euch, jubelt und singt. Gott, unser Herr, ist erschienen der Welt.

Licht vom Vater gesandt, Licht zu erleuchten sein Volk auf dem Weg.

Maria

Gruß dir, Mutter des Herrn. Unter den Frauen gesegnet bist du.

Trugst den Retter der Welt; selig die Frucht deines Leibes: der Herr.

Heilige

Seht, der Heiligen Schar, leuchtende Zeichen der göttlichen Huld.

Treue bis in den Tod, Gott gab die Krone des Lebens dafür.

© Musik-Verlag Peter Janssens, Telgte. Aus: „Gute Nachricht für alle Völker“ 1970



1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier,  
Ich kom - me, bring und schen - ke dir,  
o Je - su, du mein Le - ben. Nimm hin, es  
was du mir hast ge - ge - ben.  
ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm  
al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.

2. Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren / und hast mich dir zu eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne, / die Sonne, die mir zugebracht / Licht, Leben, Freud und Wonne. / O Sonne, die das werte Licht / des Glaubens in mir zugericht', / wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. / O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer, / daß ich dich möchte fassen!

T: Paul Gerhardt 1653 M: Johann Sebastian Bach 1736

# Sanctus

Pachelbel, Schönecker

800

Sopran  
Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Alt  
Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Tenor  
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Gemeinde  
Instrument  
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Bass  
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

S  
1. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.  
2. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

A  
in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

T  
tus, sanc - tus, sanc - tus.

Gem.  
Instr.  
tus, sanc - tu. sanc - tus,

B  
tus, sanc - tu. sanc - tus,

# Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

316

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me. Dein Reich komme. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im  
Him - mel so auf Er - den. Un - ser täg - lich - es Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch  
wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns  
von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

# In tiefer Nacht trifft uns die Kunde

Das Lied von der Erscheinung des Herrn

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Peter Pawlowsky  
M: Antoine Oomen

417, 3

1. In tie-fer Nacht trifft uns die Kun-de: der Lauf des  
Mor-gen-sterns be - ginnt. Ein Men-schen - sohn ist uns ge-  
bo - ren, "Gott wird uns ret-ten", heißt das Kind.  
Tut auf das Herz, glaubt eu-ren Au-gen, ver-traut euch dem  
Ge-schau-ten an; denn Got-tes Wort stieg aus der  
Hö - he und ist uns mensch-lich zu-ge - tan.

2. Kein andres Zeichen ist uns eigen, kein Licht in unsrer  
Finsternis, als dieser Mensch, mit dem wir leben, ein Gott, der  
unser Bruder ist. Singt eurem Gott, er hat in Jesus uns seine  
Liebe anvertraut. So wird die Welt zur neuen Erde, bis alles  
Fleisch sein Heil erschaut.

3. Und wie die Sonne für uns leuchtet in Glut und Licht, ein  
Bräutigam, so wird der Friedensfürst erscheinen, weil endlich  
seine Stunde kam. Er eint die Menschen, seine Liebe verbreitet  
sich von Mund zu Mund. Er hat uns seinen Leib gegeben. So  
feiern wir den neuen Bund.

597

1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern, voll  
Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm, mein  
Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr-lich  
Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, du hältst mein  
auf - ge - gan - gen. Lieb - lich, freund-lich,  
Herz ge - fan - gen.  
schön und prä-ch-tig, groß und mäch-tig, reich an  
Ga-ben, hoch und wun - der - bar er - ha - ben.

2. Du meine Perl, du werthe Kron, / wahr' Gottes und Marien  
Sohn, / ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein  
Preis und Ruhm, / dein ewig Evangelium, / das hab ich mir  
erkoren. / Herr, dich such ich. / Hosianna. Himmlisch Man-  
na, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Klein-  
od, edler Stein, / die Flamme deiner Liebe / und gib, daß  
ich an deinem Leib, / dem auserwählten Weinstock, bleib /  
ein Zweig in frischem Triebe. / Nach dir steht mir / mein  
Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich  
entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich  
mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr  
Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein  
Leib und Blut / mich innerlich erquickten. / Nimm mich  
freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Gnaden. /  
Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig  
vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz  
sich angetraut, / er ist nun mein, ich seine Braut; / drum  
mich auch nichts betrübet. / Eja, eja, / himmlisch Leben wird  
er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Stimmt die Saiten der Kitara / und laßt die süße Musica /  
ganz freudereich erschallen, / daß ich möge mit Jesus  
Christ, / der meines Herzens Bräutigam ist, / in steter Liebe  
wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt  
dem Herren. / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / daß mein nun ist das  
A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch  
zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradies, / des schlag  
ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freu-  
denkron, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Ver-  
langen.

T: nach Philipp Nicolai 1599  
M: Philipp Nicolai 1599

Nach biblischem Zeugnis (Offenbarung 19,7; 21,2.9; 22,17; Epheserbrief  
5, 22–24) darf sich die Kirche als Braut Christi verstehen; das gleiche kann  
auch für den einzelnen Christen gelten. So gießt der Dichter hier sein  
Christuslob in die Form eines „geistlichen Brautliedes“, dessen Bilder er  
vor allem dem 45. Psalm („zur Königshochzeit“) und den genannten  
Schriftstellen entnimmt. Deshalb wird im ganzen Lied Christus in der  
Sprache der bräutlichen Liebe angedredet.

## 416

1. In dul - ci ju - bi - lo \_\_\_\_\_ nun  
 sin - get und seid froh: \_\_\_\_\_ Un - sers  
 Her - zens Won - ne liegt in prae - se - pi -  
 o \_\_\_\_\_ und leuch - tet wie die Son - ne  
 ma - tris in gre - mi - o. \_\_\_\_\_ Al - pha  
 es et O, \_\_\_\_\_ Al - pha es et O. \_\_\_\_\_

2. O Jesu parvule, / nach dir ist mir so weh. / Tröst mir mein Gemüte, / o puer optime, / durch alle deine Güte, / o princeps gloriae. / Trahe me post te, / trahe me post te.  
 3. Ubi sunt gaudia? / † Nirgends mehr denn da, / wo die Engel singen / † nova cantica / † und die Zimbeln klingen / in regis curia. / Eja qualia, / eja qualia!

Übersetzung der lateinischen Worte:

1. mit wohlklingendem Jubel – in der Krippe – auf dem Schoß der Mutter – du bist das Alpha und das Omega (Alpha ist der erste und Omega der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet).  
 2. o Kindlein Jesus – o bester Knabe – o Fürst der Herrlichkeit – zieh mich dir nach.  
 3. wo sind die Freuden – neue Lieder – am Hof des Königs – ei, was für (Freuden und Lieder).

T und M: 14 Jh.

## 425, 1-3

1. Ad - est - e fi - de - les, lae - ti tri - um -  
 2. Nun freut euch, ihr Chri - sten, sin - get Ju - bel -  
 phan - tes, ve - ni - te, ve - ni - te in  
 lie - der und kom - met, o kom - met nach  
 Bet - le - hem. Na - tum vi -  
 Bet - le - hem. Chri - stus der  
 de - te re - gem an - ge - lo - rum:  
 Hei - land stieg zu uns her - nie - der.  
 Ve - ni - te ad - o - re - mus, ve -  
 2.-5. Kommt, las - set uns an - be - ten, kommt,  
 ni - te ad - o - re - mus, ve - ni - te ad - o -  
 las - set uns an - be - ten, kommt - las - set uns an -  
 re - mus \_\_\_\_\_ Do - mi - num!  
 be - ten den Kö - nig, den Herrn.

3. O sehet, die Hirten / eilen von den Herden / und suchen das Kind nach des Engels Wort; / geh wir mit ihnen, Friede soll uns werden.

4. Der Abglanz des Vaters, / Herr der Herren alle, / ist heute erschienen in unserm Fleisch: / Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.

5. Kommt, singet dem Herren / singt, ihr Engelchöre. / Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. / Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.

T: EGB 1971 nach "Adeste fideles" des Abbé Borderies um 1790  
 M: John Reading 17. Jh.